

## Lingg, Hermann von: Friedrich und Ezelin (1862)

- 1 Mit dem zweiten Kaiser Friedrich ritt dereinst Held Ezelin,
- 2 Fröhlich ritten beide Fürsten längs beblümter Au'n dahin,
- 3 Und sechshundert Ritter sprengten im Gefolg des Kaisers vor,
- 4 Und mit Ezelin sechshundert ritten durch Pavia's Tor.
  
- 5 Von den schönsten Frau'n und Pferden sprachen die gewalt'gen Herrn,
- 6 Aber auch von schönen Schwertern hörte Kaiser Friedrich gern,
- 7 Und er wies dem Freund das seine, kostbar war es, reich und wert;
- 8 Sahst du, sprach er zu dem Treuen sahst du je ein bess'res Schwert?
  
- 9 Wahrlich nie! rief Ezelino, aber auch das meine hier
- 10 Trefflich ist's, o Herr, und mächtig, hat es gleich nicht solche Zier.
- 11 Aus der Scheide riß er's blitzend, und im Augenblick zugleich
- 12 Die sechshundert seiner Ritter, jeder zog es aus zum Streich;
- 13 Wie auf
- 14 Alle die sechshundert Ritter schwangen hoch den blanken Stahl.
- 15 Voll Verwundrung sprach da Friedrich: Schön und über alles wert,
- 16 Eines Königs Stolz und Freude wahrlich ist ein solches Schwert.

(Textopus: Friedrich und Ezelin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33768>)